

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Zambauer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 2.

Mittwoch, den 14. Januar

1857.

Der Winter.

Kalt weht die Luft, erstorben ist das Leben
In der erstarrten Erde, die Natur
Erfüllt des Winters Frost, vom Himmel schweben
Die Schneeflocken hernieder auf die Flur,
Die in das silberfarbene Gewand
Sich hüllt und schläft den süßen Schlaf des Müden,
Der eingegangen zu des Grabes Frieden,
Bis Auferstehung löst des Todes Band.

So wird nach dem genossnen Winterschlaf
Auch die Natur schön wieder aufersteh'n,
Daß neue Freud' und Frucht sie uns verschaffe;
Doch bis des Frühlings Lüfte uns umweh'n,
Des Winters Sturm hin über Fluren sauset,
Die jungen Saaten schirmend Schnee bedeckt,
Und wenn die Sonne neues Leben weckt,
Des Sturmes Toben uns nicht mehr umbrauset.
Dann sprießt empor auf lachenden Gefilden,
Was uns in der Natur bereitet hat
Des Winters Kraft; in herrlichen Gebilden
Die Blumen blüh'n, frisch grünt die junge Saat.
Beschütze, Herr, in Winters Frost und Kälte
Die Saatfelder! Es schütte Deine Hand
Erwärmung, Kraft und Frucht auf's Ackerland!
Dir, Herr, es unsers Herzens Dank vergelte.

Gott übersät im Wald der Bäume Zweige
Mit glänzend weißem Schnee, des Winters Schmuck,
Daß sich der Bäume Wipfel herabneige
Von Schnees Fülle unter ihrem Druck.
Die Bäume in den Gärten schmückt und zieret
Der weiße Reif im schönsten Farbenspiel,
Wie in dem Glanz der Diamanten viel.
Krystallne Brücke über Flüsse führet.

Am blauen Himmel flimmern goldne Sterne,
Die Myriaden Welten, die Gott schuf,
Und die verkünden uns aus weiter Ferne
Des Schöpfers Größe, Seiner Allmacht Ruf.
Sie ist es auch, die weiße Pyramiden
Des Haines bant und die als Gottes Kraft
Die Eisberge, die Schneelawinen schafft,
Des Winters Pracht im Norden und im Süden.
Schön der Geselligkeit erhöhte Freuden
Erblühten Dir in winterlicher Zeit,
Und siehest Du der Armen Noth, die Leiden
Der Kranken, sei zu helfen gern bereit!
Dann strahlet Dir der Nächstenliebe Sonne,
Die thätig Du geübt als Mensch, als Christ,
Und die der Hartbedrängten nicht vergift,
Auch in das Herz die höchste Freud' und Sonne.

Jüngling.